

**Informationen über das
Anlagegeschäft
der Trion Invest AG**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Informationsbroschüre informieren wir Sie über die Trion Invest AG (nachfolgend «Vermögensverwalter» genannt), unsere Kundensegmentierung, Massnahmen zur Vermeidung von Kontaktabbruch beziehungsweise Nachrichtenlosigkeit, unsere angebotenen Finanzdienstleistungen und die damit verbundenen Risiken, den Umgang mit Interessenkonflikten sowie die Einleitung eines allfälligen Vermittlungsverfahrens vor der Ombudsstelle. Die Informationen in der vorliegenden Broschüre können sich von Zeit zu Zeit ändern. Die aktuelle Version dieser Broschüre ist auf unserer Internetseite unter www.trioninvest.ch/informationen abrufbar oder kann jederzeit physisch bei uns bestellt werden. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Informationsbroschüre der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.

Über die Kosten und Gebühren der angebotenen Finanzdienstleistungen informieren wir mit unserem jeweils aktuellen Gebührentarif, der Ihnen separat ausgehändigt wird und jederzeit bei uns angefordert werden kann. Den aktuellen Gebührentarif können Sie ebenfalls an unserer Geschäftsadresse physisch beziehen.

Informationen über die allgemein mit den Finanzinstrumenten verbunden Risiken entnehmen Sie bitte der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung. Die Broschüre ist im Internet abrufbar unter www.swissbanking.ch/de/downloads.

Die vorliegende Broschüre erfüllt die Informationspflichten gemäss dem Finanzdienstleistungsgesetz und soll Ihnen einen Überblick über das Anlagegeschäft des Vermögensverwalters verschaffen. Sollten Sie weitere Informationen wünschen, stehen wir Ihnen gerne anlässlich eines persönlichen Gesprächs zur Verfügung.

Trion Invest AG



Roger Croll
Leiter Anlagen



Michael D. Klossner
Leiter Kunden

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Informationen über den Vermögensverwalter.....	4
1.1	Name und Adresse	4
1.2	Tätigkeitsfeld	4
1.3	Aufsichtsstatus und zuständige Behörde sowie Aufsichtsorganisation.....	4
1.4	Berufsgeheimnis	4
1.5	Wirtschaftliche Bindung an Dritte	4
1.6	Kundensegmentierung	4
2.	Nachrichtenlose Vermögen.....	5
3.	Informationen über die vom Vermögensverwalter angebotene Finanzdienstleistungen.....	5
3.1	Vermögensverwaltung.....	5
3.1.1	Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung	5
3.1.2	Rechte und Pflichten	5
3.1.3	Risiken.....	6
3.1.4	Berücksichtigtes Marktangebot	7
3.2	Umfassende Anlageberatung	7
3.2.1	Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung	7
3.2.2	Rechte und Pflichten	7
3.2.3	Risiken.....	8
3.2.4	Berücksichtigtes Marktangebot	8
3.3	Execution Only	9
3.3.1	Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung	9
3.3.2	Rechte und Pflichten	9
3.3.3	Risiken.....	9
3.3.4	Berücksichtigtes Marktangebot	10
4.	Umgang mit Interessenskonflikten	10
4.1	Im Allgemeinen	10
4.2	Entschädigung durch und an Dritte im Besonderen	11
4.3	Weitere Informationen.....	11
5.	Ombudsstelle	11
6.	Datenschutzerklärung	11

1. Informationen über den Vermögensverwalter

1.1. Name und Adresse

Name	Trion Invest AG
Adresse	Dufourstrasse 29
PLZ / Ort	3005 Bern
Telefon	031 351 40 40
Homepage	www.trioninvest.ch
LEI-Nr.	506700C2YIW8EM63F784
HReg-Nr.	CHE-408.833.945
MwSt.-Nr.	CHE-408.833.945 MWST

1.2. Tätigkeitsfeld

Der Vermögensverwalter hat Sitz in Bern. Er bietet unter anderem folgende Dienstleistungen an:

- Vermögensverwaltung
- Umfassende Anlageberatung
- Execution Only

1.3. Aufsichtsstatus und zuständige Behörde sowie Aufsichtsorganisation

Der Vermögensverwalter besitzt eine Bewilligung gemäss Artikel 5 Absatz 1 des Finanzinstitutsgesetzes, welche ihm die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Laupenstrasse 27, 3003 Bern, erteilt hat. Ferner hat sich der Vermögensverwalter der Aufsichtsorganisation OS-FIN, Florastrasse 44, 8008 Zürich unterstellt.

1.4. Berufsgeheimnis

Der Vermögensverwalter untersteht dem Berufsgeheimnis gemäss dem Finanzinstitutsgesetz.

1.5. Wirtschaftliche Bindung an Dritte

Für die Erbringen von Family-Office-Dienstleistungen verweist der Vermögensverwalter die Kunden gelegentlich an seine Schwestergesellschaft, welche sich den gleichen hohen Qualitätsstandards wie der Vermögensverwalter verschreibt. Ferner arbeitet der Vermögensverwalter mit externen Finanz- und Anlageberatern zusammen. Bei der Auswahl dieser Finanz- und Anlageberater achtet der Vermögensverwalter darauf, dass diese den einschlägigen rechtlichen und regulatorischen Bestimmungen entsprechen. Der Kunde wird im Vorfeld über allfällige Entschädigungsmodalitäten informiert und entscheidet jeweils selbst, inwiefern er Dienstleistungen von Drittanbietern beziehen möchte. So entsteht in diesem Zusammenhang keine Benachteiligung für den Kunden.

1.6. Kundensegmentierung

Der Vermögensverwalter behandelt all seine Kunden als Privatkunden. Diese geniessen ein höheres Schutzniveau als professionelle und institutionelle Kunden.

2. Nachrichtenlose Vermögen

Es kommt vor, dass Kontakte zu Kunden abbrechen und die Vermögenswerte in der Folge nachrichtenlos werden. Solche Vermögenswerte können bei den Kunden und ihren Erben endgültig in Vergessenheit geraten. Zur Vermeidung von Kontaktabbruch beziehungsweise Nachrichtenlosigkeit empfiehlt der Vermögensverwalter Folgendes:

- **Adress- und Namensänderungen:** Bitte teilen Sie dem Vermögensverwalter umgehend mit, wenn Sie Ihren Wohnsitz, Ihre Anschrift oder Ihren Namen wechseln und diese Angaben geändert werden müssen.
- **Spezielle Weisungen:** Informieren Sie Ihren Vermögensverwalter, wenn Sie für längere Zeit verreisen und die Mitteilungen zum Beispiel an eine Drittadresse umgeleitet werden soll, und wie Sie Ihr Vermögensverwalter in dringenden Fällen trotzdem erreichen kann.
- **Erteilung von Vollmachten:** Allgemein empfiehlt es sich, eine bevollmächtigte Person zu bezeichnen, an die der Vermögensverwalter im Falle eines Kontaktabbruchs herantreten kann.
- **Orientierung von Vertrauenspersonen und letztwillige Verfügung:** Eine weitere Möglichkeit zur Vermeidung von Kontakt- und Nachrichtenlosigkeit besteht darin, dass Sie eine Vertrauensperson über Ihre Beziehung orientieren. Allerdings kann der Vermögensverwalter einer solchen Vertrauensperson nur Auskunft erteilen, wenn sie von Ihnen hierzu schriftlich bevollmächtigt worden ist. Weiter können Sie die betroffenen Vermögenswerte zum Beispiel in einer letztwilligen Verfügung erwähnen.

Der Vermögensverwalter ist gerne bereit, Sie individuell zu beraten und Ihnen behilflich zu sein. Für weitere Informationen kann auch auf die Broschüre «Nachrichtenlose Vermögen» der Schweizerischen Bankiervereinigung verwiesen werden. Die Broschüre ist im Internet abrufbar unter www.swissbanking.org.

3. Informationen über die vom Vermögensverwalter angebotene Finanzdienstleistungen

3.1. Vermögensverwaltung

3.1.1. Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung

Bei der Vermögensverwaltung verwaltet der Vermögensverwalter im Namen, auf Rechnung und Gefahr des Kunden Vermögen, welches der Kunde bei einer Depotbank hinterlegt hat. Der Vermögensverwalter führt Transaktionen nach eigenem, freiem Ermessen und ohne Rücksprache mit dem Kunden durch. Hierbei stellt der Vermögensverwalter sicher, dass die ausgeführte Transaktion den finanziellen Verhältnissen und Anlagezielen des Kunden bzw. der mit dem Kunden vereinbarten Anlagestrategie entsprechen und sorgt dafür, dass die Portfoliostrukturierung für den Kunden geeignet ist.

3.1.2. Rechte und Pflichten

Bei der Vermögensverwaltung hat der Kunde das Recht auf die diskretionäre Verwaltung der Vermögenswerte in seinem Verwaltungsportfolio. Dabei wählt der Vermögensverwalter die in das Verwaltungsportfolio aufzunehmenden Anlagen im Rahmen des berücksichtigten Marktangebots mit gehöriger Sorgfalt aus. Der Vermögensverwalter gewährleistet eine angemessene Risikoverteilung, soweit es die Anlagestrategie erlaubt. Er überwacht das von ihm verwaltete

Vermögen regelmässig und stellt sicher, dass die Anlagen mit der im Anlageprofil vereinbarten Anlagestrategie übereinstimmen.

Der Vermögensverwalter informiert den Kunden regelmässig über die Zusammensetzung, Bewertung und Entwicklung des Verwaltungsportfolios sowie über die damit verbundenen Kosten.

3.1.3. Risiken

Bei der Vermögensverwaltung entstehen grundsätzlich folgende Risiken, welche in der Risikosphäre des Kunden liegen und somit vom Kunden getragen werden:

- Risiko der gewählten Anlagestrategie: Aus der vereinbarten Anlagestrategie, welche auf dem erstellten Risikoprofil basiert, können sich unterschiedliche Risiken ergeben (vgl. nachfolgend). Der Kunde trägt diese Risiken vollumfänglich. Eine Darstellung der Risiken und eine entsprechende Risikoaufklärung erfolgen vor der Vereinbarung der Anlagestrategie.
- Substanzerhaltungsrisiko bzw. das Risiko, dass die Finanzinstrumente im Verwaltungsdepot an Wert verlieren: Dieses Risiko, welches je nach Finanzinstrument unterschiedlich sein kann, trägt der Kunde vollumfänglich. Für die Risiken der einzelnen Finanzinstrumente wird auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (www.swissbanking.ch/de/downloads) verwiesen.
- Informationsrisiko seitens des Vermögensverwalters bzw. das Risiko, dass der Vermögensverwalter über zu wenig Informationen verfügt, um einen fundierten Anlageentscheid treffen zu können: Bei der Vermögensverwaltung berücksichtigt der Vermögensverwalter die finanziellen Verhältnisse und Anlageziele des Kunden (Eignungsprüfung). Sollte der Kunde dem Vermögensverwalter unzureichende oder unzutreffende Angaben zu seinen finanziellen Verhältnissen und/oder Anlagezielen machen, besteht das Risiko, dass der Vermögensverwalter keine für den Kunden geeigneten Anlageentscheid treffen kann.
- Risiko als qualifizierter Anleger bei kollektiven Kapitalanlagen: Kunden, welche Vermögensverwaltung in Anspruch nehmen, gelten als qualifizierte Anleger im Sinne des Kollektivanlagengesetzes. Qualifizierte Anleger haben Zugang zu Formen von kollektiven Kapitalanlagen, welche ausschliesslich ihnen offenstehen. Dieser Status ermöglicht die Berücksichtigung einer breiteren Palette von Finanzinstrumenten in der Gestaltung des Kundenportfolios. Kollektive Kapitalanlagen für qualifizierte Anleger können von regulatorischen Anforderungen befreit sein. Solche Finanzinstrumente unterliegen somit nicht oder nur teilweise den schweizerischen Vorschriften. Daraus können Risiken insbesondere aufgrund der Liquidität, der Anlagestrategie oder der Transparenz entstehen. Detaillierte Informationen zum Risikoprofil einer bestimmten kollektiven Kapitalanlage können den konstituierenden Dokumenten des Finanzinstruments sowie gegebenenfalls dem Basisinformationsblatt und dem Prospekt entnommen werden.

Ferner entstehen bei der Vermögensverwaltung Risiken, welche in der Risikosphäre des Vermögensverwalters liegen und für welche der Vermögensverwalter gegenüber dem Kunden haftet. Der Vermögensverwalter hat geeignete Massnahmen getroffen, um diesen Risiken zu begegnen, insbesondere indem er bei der Bearbeitung von Kundenaufträgen den Grundsatz von Treu und Glauben und das Prinzip der Gleichbehandlung beachtet. Ferner stellt der Vermögensverwalter die bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen sicher.

3.1.4. Berücksichtigtes Marktangebot

Das bei der Auswahl von Finanzinstrumenten berücksichtigte Marktangebot erfasst eigene und fremde Finanzinstrumente. Eigene strukturierte Produkte können bis zu einer maximalen Quote von 10% eingesetzt werden. Anteile an eigenen kollektiven Kapitalanlagen können bis zur maximal möglichen Aktien- bzw. Obligationenallokation der jeweiligen Anlagestrategie eingesetzt werden.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung stehen dem Kunden folgende Finanzinstrumente zur Verfügung:

- **Aktien**, welche an relevanten Börsen/Handelsplätze kotiert sind;
- **Forderungspapiere**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden;
- **Anteile an kollektiven Kapitalanlagen**, welche eine Vertriebszulassung in der Schweiz haben oder deren Domizil es erlaubt;
- **strukturierte Produkte**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden;
- **Derivate**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden.

Ferner besteht die Möglichkeit, dass Vorsorgenehmer und / oder Vorsorgewerke ihre Vorsorge- bzw. Freizügigkeitsguthaben individuell durch den Vermögensverwalter verwalten lassen können; gestützt auf eine Zusammenarbeit des Vermögensverwalters mit der Freizügigkeitsstiftung Independent mit Sitz in Schwyz sowie der Sammelstiftung PensFlex mit Sitz in Luzern.

3.2. Umfassende Anlageberatung

3.2.1. Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung

Im Rahmen der umfassenden Anlageberatung berät der Vermögensverwalter den Kunden hinsichtlich Transaktionen mit Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung des Beratungsportfolios. Zu diesem Zweck stellt der Vermögensverwalter sicher, dass die empfohlene Transaktion den finanziellen Verhältnissen und Anlagezielen (Eignungsprüfung) sowie Bedürfnissen des Kunden bzw. der mit dem Kunden vereinbarten Anlagestrategie entspricht. Der Kunde entscheidet daraufhin selber, inwiefern er der Empfehlung des Vermögensverwalters Folge leisten möchte.

3.2.2. Rechte und Pflichten

Bei der umfassenden Beratung hat der Kunde das Recht auf für ihn geeignete persönliche Anlageempfehlungen. Die umfassende Anlageberatung erfolgt regelmässig in Bezug auf Finanzinstrumente im Rahmen des berücksichtigten Marktangebots. Dabei berät der Vermögensverwalter den Kunden nach bestem Wissen und Gewissen und mit der gleichen Sorgfalt, die er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

Der Vermögensverwalter prüft regelmässig, ob die Strukturierung des Beratungsportfolios der vereinbarten Anlagestrategie entspricht. Wird festgestellt, dass eine Abweichung besteht, empfiehlt der Vermögensverwalter dem Kunden eine korrigierende Massnahme.

Der Vermögensverwalter informiert den Kunden unverzüglich über alle wesentlichen Schwierigkeiten, welche die korrekte Bearbeitung des Auftrags beeinträchtigen könnten. Ferner informiert der Vermögensverwalter den Kunden regelmässig über die Zusammensetzung, Bewertung und Entwicklung des Beratungsportfolios sowie über die damit verbundenen Kosten

3.2.3. Risiken

Bei der umfassenden Anlageberatung entstehen grundsätzlich folgende Risiken, welche in der Risikosphäre des Kunden liegen und somit vom Kunden getragen wird:

- Risiko der gewählten Anlagestrategie: Aus der vereinbarten Anlagestrategie, welche auf dem erstellten Risikoprofil basiert, können sich unterschiedliche Risiken ergeben (vgl. nachfolgend). Der Kunde trägt diese Risiken vollumfänglich. Eine Darstellung der Risiken und eine entsprechende Risikoaufklärung erfolgen vor der Vereinbarung der Anlagestrategie.
- Substanzerhaltungsrisiko bzw. das Risiko, dass die Finanzinstrumente im Beratungsportfolio an Wert verlieren: Dieses Risiko, welches je nach Finanzinstrument unterschiedlich sein kann, trägt der Kunde vollumfänglich. Für die Risiken der einzelnen Finanzinstrumente wird auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (www.swissbanking.ch/de/downloads) verwiesen.
- Informationsrisiko seitens des Vermögensverwalters bzw. das Risiko, dass der Vermögensverwalter über zu wenig Informationen verfügt, um eine geeignete Empfehlung aussprechen zu können: Bei der umfassenden Anlageberatung berücksichtigt der Vermögensverwalter die finanziellen Verhältnisse und Anlageziele (Eignungsprüfung) sowie die Bedürfnisse des Kunden. Sollte der Kunde dem Vermögensverwalter unzureichende oder unzutreffende Angaben zu seinen finanziellen Verhältnissen, Anlagezielen oder Bedürfnissen machen, besteht das Risiko, dass ihn der Vermögensverwalter nicht geeignet beraten kann.
- Informationsrisiko seitens des Kunden bzw. das Risiko, dass der Kunde über zu wenig Informationen verfügt, um einen fundierten Anlageentscheid treffen zu können: Auch wenn der Vermögensverwalter das Kundenportfolio bei der umfassenden Anlageberatung berücksichtigt, trifft der Kunde die Anlageentscheide. Der Kunde benötigt dementsprechend Fachwissen, um die Finanzinstrumente zu verstehen. Somit entsteht das Risiko für den Kunden, dass er aufgrund fehlendem oder mangelhaftem Finanzwissen für ihn geeignete Anlageempfehlungen nicht Folge leistet.
- Risiko hinsichtlich der Zeitabstimmung bei der Auftragserteilung bzw. das Risiko, dass der Kunde im Nachgang einer Beratung einen Kauf- oder Verkaufsauftrag zu spät erteilt, was zu Kursverlusten führen kann: Die vom Vermögensverwalter abgegebenen Empfehlungen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Beratung zur Verfügung stehenden Marktdaten und sind aufgrund der Marktabhängigkeit nur für einen kurzen Zeitraum gültig.

Ferner entstehen bei der umfassenden Anlageberatung Risiken, welche in der Risikosphäre des Vermögensverwalters liegen und für welche der Vermögensverwalter gegenüber dem Kunden haftet. Der Vermögensverwalter hat geeignete Massnahmen getroffen, um diesen Risiken zu begegnen, insbesondere indem er bei der Bearbeitung von Kundenaufträgen den Grundsatz von Treu und Glauben und das Prinzip der Gleichbehandlung beachtet. Ferner stellt der Vermögensverwalter die bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen sicher

3.2.4. Berücksichtigtes Marktangebot

Das bei der Auswahl von Finanzinstrumenten berücksichtigte Marktangebot umfasst eigene und fremde Finanzinstrumente. Eigene strukturierte Produkte können bis zu einer maximalen Quote von 10% eingesetzt werden. Anteile an eigenen kollektiven Kapitalanlagen können bis zur maximal möglichen Aktien- bzw. Obligationenallokation der jeweiligen Anlagestrategie eingesetzt werden.

Im Rahmen der umfassenden Anlageberatung stehen dem Kunden folgende Finanzinstrumente zur Verfügung:

- **Aktien**, welche an relevanten Börsen/Handelsplätze kotiert sind;
- **Forderungspapiere**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden;
- **Anteile an kollektiven Kapitalanlagen**, welche eine Vertriebszulassung in der Schweiz haben oder deren Domizil es erlaubt;
- **strukturierte Produkte**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden;
- **Derivate**, welche von Emittenten mit guter Bonität ausgegeben wurden.

3.3. Execution Only

3.3.1. Art, Wesensmerkmale und Funktionsweise der Finanzdienstleistung

Als Execution Only gelten sämtliche Finanzdienstleistungen, die sich auf die reine Ausführung oder Übermittlung von Kundenaufträgen ohne jegliche Beratung oder Verwaltung durch den Vermögensverwalter beziehen. Bei Execution Only werden Aufträge ausschliesslich durch den Kunden veranlasst. Der Vermögensverwalter prüft nicht, inwiefern die fragliche Transaktion den Kenntnissen und Erfahrungen (Angemessenheit) sowie den finanziellen Verhältnissen und Anlagezielen des Kunden (Eignung) entspricht. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Auftragserteilung durch den Kunden wird der Vermögensverwalter nicht erneut darauf hinweisen, dass keine Angemessenheits- und Eignungsprüfung durchgeführt wird.

3.3.2. Rechte und Pflichten

Bei Execution Only hat der Kunde das Recht, Aufträge zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten im Rahmen des berücksichtigten Marktangebots zu erteilen. Der Vermögensverwalter hat die Pflicht, erteilte Aufträge mit der gleichen Sorgfalt auszuführen, die er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

Der Vermögensverwalter informiert den Kunden unverzüglich über alle wesentlichen Umstände, welche die korrekte Bearbeitung des Auftrags beeinträchtigen könnten. Ferner informiert der Vermögensverwalter den Kunden regelmässig über die Zusammensetzung, Bewertung und Entwicklung des Execution Only Portfolios sowie über die damit verbundenen Kosten.

3.3.3. Risiken

Bei der umfassenden Anlageberatung entstehen grundsätzlich folgende Risiken, welche in der Risikosphäre des Kunden liegen und somit vom Kunden getragen wird:

- **Substanzerhaltungsrisiko** bzw. das Risiko, dass die Finanzinstrumente im Kundendepot an Wert verlieren: Dieses Risiko, welches je nach Finanzinstrument unterschiedlich sein kann, trägt vollumfänglich der Kunde. Für die Risiken der einzelnen Finanzinstrumente wird auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung verwiesen.
- **Informationsrisiko** seitens des Kunden bzw. das Risiko, dass der Kunde über zu wenig Informationen verfügt, um einen fundierten Anlageentscheid treffen zu können: Bei Execution Only trifft der Kunde Anlageentscheid ohne Zutun des Vermögensverwalters. Der Kunde benötigt dementsprechend Fachwissen, um die Finanzinstrumente zu verstehen, und Zeit, um sich mit den Finanzmärkten auseinandersetzen zu können. Sollte der Kunde nicht über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, entsteht für ihn das Risiko, dass er in ein für ihn unangemessenes Finanzinstrument investiert. Fehlendes oder mangelhaftes Finanzwissen könnte ferner dazu führen, dass der Kunde

Anlageentscheide trifft, welche nicht seinen finanziellen Verhältnissen und/oder Anlagezielen entsprechen.

- **Risiko hinsichtlich der Zeitabstimmung bei der Auftragserteilung** bzw. das Risiko, dass der Kunde für die Auftragserteilung einen schlechten Zeitpunkt wählt, welcher zu Kursverlusten führt.
- **Risiko der mangelnden Überwachung** bzw. das Risiko, dass der Kunde sein Execution Only Portfolio nicht oder unzureichend überwacht: Der Vermögensverwalter trifft zu keiner Zeit eine Überwachungs-, Warn- oder Aufklärungspflicht. Durch eine unzureichende Überwachung durch den Kunden können verschiedene Risiken, wie Klumpenrisiken, einhergehen.

Ferner entstehen bei Execution Only Risiken, welche in der Risikosphäre des Vermögensverwalters liegen und für welche der Vermögensverwalter gegenüber dem Kunden haftet. Der Vermögensverwalter hat geeignete Massnahmen getroffen, um diesen Risiken zu begegnen, insbesondere indem er bei der Bearbeitung von Kundenaufträgen den Grundsatz von Treu und Glauben und das Prinzip der Gleichbehandlung beachtet. Ferner stellt der Vermögensverwalter die bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen sicher.

3.3.4. Berücksichtigtes Marktangebot

Das bei der Auswahl von Finanzinstrumenten berücksichtigte Marktangebot umfasst eigene und fremde Finanzinstrumente, welche über die entsprechende Depotbank des Kunden abgewickelt werden können.

4. Umgang mit Interessenskonflikten

4.1. Im Allgemeinen

Interessenkonflikte können entstehen, wenn der Vermögensverwalter:

- unter Verletzung von Treu und Glauben zulasten von Kunden für sich einen finanziellen Vorteil erzielen oder einen finanziellen Verlust vermeiden kann;
- am Ergebnis einer für Kunden erbrachten Finanzdienstleistung ein Interesse hat, das demjenigen der Kunden widerspricht;
- bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen einen finanziellen oder sonstigen Anreiz hat, die Interessen von bestimmten Kunden über die Interessen anderer Kunden zu stellen; oder
- unter Verletzung von Treu und Glauben von einem Dritten in Bezug auf eine für den Kunden erbrachte Finanzdienstleistung einen Anreiz in Form von finanziellen oder nicht-finanziellen Vorteilen oder Dienstleistungen entgegennimmt.

Dabei können Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Execution Only, umfassender Anlageberatung und Vermögensverwaltung auftreten. Sie entstehen insbesondere durch das Zusammentreffen von:

- mehreren Kundenaufträgen;
- Kundenaufträgen mit eigenen Geschäften oder sonstigen eigenen Interessen des Vermögensverwalters, einschliesslich mit dem Vermögensverwalter verbundene Unternehmen; oder
- Kundenaufträge mit Geschäften der Mitarbeiter des Vermögensverwalters.

Um Interessenkonflikte zu erkennen und zu vermeiden, dass sich diese zum Nachteil des Kunden auswirken, hat der Vermögensverwalter interne Weisungen erlassen und organisatorische Vorkehrungen getroffen:

- Bei der Auftragsdurchführung beachtet der Vermögensverwalter das Prioritätsprinzip, d. h., sämtliche Aufträge werden in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs unverzüglich erfasst.
- Der Vermögensverwalter verpflichtet seine Mitarbeitenden, Mandate, die zu einem Interessenkonflikt führen können, offenzulegen.
- Der Vermögensverwalter gestaltet seine Vergütungspolitik so aus, dass keine Anreize für verpönte Verhaltensweisen entstehen.
- Der Vermögensverwalter bildet seine Mitarbeitenden regelmässig weiter und sorgt für die erforderlichen Fachkenntnisse.

4.2. Entschädigung durch und an Dritte im Besonderen

Im Rahmen der Erbringung von Finanzdienstleistungen können dem Vermögensverwalter Entschädigungen von Dritten zufließen, welche er vollumfänglich an den Kunden weitergibt. Dadurch werden die mit Entschädigungen durch Dritte entstehenden Interessenkonflikte vermieden.

4.3. Weitere Informationen

Weitere Informationen zu möglichen Interessenkonflikten im Zusammenhang mit den Dienstleistungen, welche der Vermögensverwalter erbringt, und die zum Schutz des Kunden ergriffenen Vorkehrungen stellt Ihnen gerne Ihr Kundenberater auf Ihren Wunsch zur Verfügung.

5. Ombudsstelle

Ihre Zufriedenheit ist uns ein grosses Anliegen. Sollte der Vermögensverwalter dennoch einen Rechtsanspruch Ihrerseits zurückgewiesen haben, können Sie ein Vermittlungsverfahren durch die Ombudsstelle einleiten. Diesfalls wenden Sie sich an:

Name	Finanzombudsstelle Schweiz (FINOS)
Adresse	Talstrasse 20
PLZ / Ort	CH-8001 Zürich
Telefon	044 552 08 00
E-Mail	info@finos.ch
Internetseite	https://www.finos.ch

6. Datenschutzerklärung

Die aktuell geltende Version der Datenschutzerklärung des Vermögensverwalters finden Sie auf unserer Website www.trioninvest.ch und stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung.